

die Glocke

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln

Nummer 173 - www.sophien-leipzig.de

Junii & Juli 2026

Kandidaten für den Kirchenvorstand
gesucht!



INHALT

- 03 Editorial
- 04-09 Aktuelles
- 10 Schwesterliches
- 12-13 Rückblick
- 14 Gruppen & Kreise
- 15 Freud & Leid
- 16-17 Gottesdienstplan
- 18-19 Gute Nachricht
- 20-21 Über den Tellerrand: Kirchen an der englischen Südwestküste – Teil 1
- 22 Ev. Kita am Kirchgarten
- 23-25 Kinder
- 26 Jugend
- 27 Senioren
- 28-29 Kirchenmusik
- 30-31 Kontakte
- 32 Kirchenvorstandswahl im September 2026 / Impressum

Anzeigen

 **BESTATTUNGSHAUS Schönefeld** Tag und Nacht für Sie da!
☎ 034204 - 1 33 44

Schkeuditz
Bahnhofstr. 26
Leipzig | Wahren
Linkelstr. 2

Leipzig | Lindenau
Lützner Str. 194a

www.bestattungshaus-schoenefeld.de

 **Bestattungshaus in Wahren**

Bestattungshaus in Wahren
Georg-Schumann-Str. 326
04159 Leipzig
24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der dem eigenen Inneren und dem Himmel zugewandte Mensch könne eine Frieden haltende Weltfamilie in Harmonie schaffen und werde einer segensreichen politisch-gesellschaftlichen Praxis fähig, und die von innen heraus erneuerte Kirche könne dabei die beste Friedensstifterin sein. Das legte uns bereits der vor 225 Jahren verstorbene Dichter Novalis (S. 9) nahe, und das ist aktueller denn je, denn unsere Kirche ist im Wandel – und nicht immer haben wir das Gefühl, dass dieser sich so vollzieht, wie wir es für nötig halten. Die Gemeindegliederzahlen sinken schneller als gedacht, und das hat Folgen für die Strukturen unserer Kirche (S. 7/8), die wir nur sehr indirekt beeinflussen können. Das aber sollten wir so gut es geht tun, und dafür braucht es Gemeindeglieder, die aktiv mitzugestalten bereit sind und nicht verzagen. „Denn Gott uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim. 1,7).

Wenn Sie sich also frei von Furcht fühlen und Gottes Geist in Ihnen Kraft, Liebe und Besonnenheit weckt, dann sollten Sie über eine Kandidatur für den nächsten Kirchenvorstand nachdenken (Rückseite)!

Und wenn Ihnen die Kirche im Ort am Herzen liegt, dann spenden Sie jetzt für das Dach der Lindenthaler Kirche (s. u.), damit wir nicht zu so drastischen Maßnahmen greifen müssen wie

die Katholiken in Erfurt, die eine Kirche bei Ebay-Kleinanzeigen offeriert haben.

Wir werden vom Monatsspruch für den Juni (siehe Bild) daran erinnert, dass unser Hier und



Jetzt nichts Bleibendes ist, und doch können wir nicht verstehen, wenn Unfassbares passiert. Was wir tun können, und das wird uns auch mitgegeben, ist Mitgefühl zu zeigen, für andere da zu sein, für andere mitzudenken, aber auch die Perspektiven der anderen mitzudenken.

Kommen Sie wohlbehütet durch den kommenden Sommer, und kommen Sie einfach mal wieder vorbei!

*Antje Arnoldt
im Namen der „Glocke“-Redaktion*

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“

Überweisung der Spende unter:

IBAN: DE37 3506 0190 1620 4791 08

BIC: GENO DE D1 DKD, Kd-Bank

Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig

Bei Verwendungszweck bitte angeben:

RT 1924 Spende Dachsanierung Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Auftankangebot für Erwachsene in Lindenthal am 6. Juni



INFOS UND ANMELDUNG

AUFATMEN UND KRAFTTANKEN IN DER NATUR

für Erwachsene
 Samstag, 6.6., 10-15 Uhr, Achtsamkeit
 Samstag, 26.9., 10-15 Uhr, Kunst in der Natur
 Kosten: je 5 €
www.michaelis-friedens.de/elterseminare/

Fühlst du dich auch manchmal ausgelaugt und gestresst, weil du im turbulenten Alltag kaum Zeit für dich hast?

Komm mit mir für ein paar Stunden zum Aufatmen und Krafttanken in die Natur - gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Erwachsenen.

Anders als nur Entspannungsmethoden in einem Buch zu lesen, kannst du an diesem Tag selbst Wege ausprobieren, die dich zum Entspannen, Kreativwerden und einem achtsamen Umgang einladen.

Ich freue mich auf dich!
 Sarah Badstübner
 Gemeindepädagogin der
 Ev.-Luth. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde
 Naturpädagogin

Stadtfest-Gottesdienst am 7. Juni

Herzliche Einladung, am 7.6. um **10:30 Uhr** auf dem **Leipziger Markt** am diesjährigen Stadtfestgottesdienst teilzunehmen!

Das Thema „Gemeinsam bauen, beten, singen“ kann beim Familiengottesdienst spielerisch gelebt werden, und es kann auch im übertragenen Sinne gedacht werden: Wie bauen wir die Kirche der Zukunft?



stadtfest gottesdienst

GEMEINSAM BAUEN, BETEN, SINGEN

FAMILIENGOTTESDIENST ZUM MITMACHEN

SONNTAG, 7. JUNI 2026
AB 10.30 UHR
MARKT LEIPZIG

Im Rahmen des ökumenischen Stadtfestgottesdienstes erfolgt auch die Verleihung des Leipziger Ökumenepreises 2026.

In unserer Gemeinde wird es an diesem Tag keine Gottesdienste geben, also machen Sie sich auf ins Stadtzentrum und kommen Sie mit anderen Christen aus Leipzig zusammen und ins Gespräch!

Antje Arnoldt

Jubelkonfirmation in Lindenthal und Wahren am 14. Juni



Am **Sonntag, dem 14.6.**, beginnen um **9:00 Uhr** in der **Gnadenkirche Wahren** und um **11:00 Uhr** in der **Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal** unsere wei-

teren Festgottesdienste zur Jubelkonfirmation. Bitte melden Sie sich unter kg.leipzig-sophien@evlks.de oder unter 0341 4611850 an! Seien Sie alle herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Jubilaren Gottesdienst zu feiern.

Ute Oertel

Johannisandachten am 24. Juni

Wenn der Tag am längsten, die Nacht am kürzesten ist, wenn das Jahr auf seiner Höhe steht, dann feiern wir Johannisandacht.

Dies geschieht vor dem Hintergrund dessen, was Johannes der Täufer über Jesus sprach, als der zu ihm an den Jordan kam: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Joh. 3,30).



In **Lützschena** auf dem **Friedhof an der Hainkirche St. Vinzenz** soll es wieder um **18:00 Uhr** eine Andacht geben; ebenso auf dem **Lindenthaler Friedhof**, wo uns die Posaunen begleiten, dann um **19:00 Uhr**. Herzliche Einladung an alle, mit dabei zu sein!

Pfarrer Hein

Bibelhörabende im Juni und Juli

Das seit März 2024 **jeden zweiten Donnerstags** um **19:00 Uhr** im **Gemeinderaum** in **Lützschena** stattfindende fortlaufende Bibelhören (eingelesen von Schauspielern) mit Gespräch darüber geht weiter.

Nachdem wir die fortlaufenden geschichtlichen Bücher gehört haben, sind wir nun beim Hören der Lehrbücher und Psalmen angelangt und werden mit den Propheten beginnen.

Wir treffen uns am **11. Juni** (Psalmen, Sprüche 18-31), am **25. Juni** (Psalmen, Prediger

[Kohélet] 1-12), am **6. Juli** (Psalmen, Hohelied) und am **23. Juli** (Psalmen, Jesaja 1-12).

Wie immer: herzliche Einladung an alle Interessierten, dazuzustoßen und einmal vorbeizukommen, mitzuhören und sich darüber auszutauschen.

Pfarrer Hein



Die „LEBENS L.u.S.T.“ lädt ein – Juni und Juli

Wir laden alle ganz herzlich zu den folgenden Veranstaltungen im **Gemeindehaus Möckern** (Georg-Schumann-Str. 198) ein:

- immer **dienstags, 9:30 Uhr:** gemeinsames Frühstück in gemütlicher Runde,
- **Donnerstag, 4.6. und 2.7., 14:30 Uhr:** Geburtstagsständchen – Geburtstagsfeier für alle, die im vorherigen Monat Geburtstag hatten (auch alle, die nicht im vorherigen Monat Geburtstag hatten, sind ganz herzlich eingeladen),
- **Mittwoch, 10.6., 24.6., 8.7. und 22.7., 14:30 Uhr:**

Spielenachmittag – nach Kaffee & Kuchen spielen wir Rommé, Mensch ärgere dich nicht! und andere Gesellschaftsspiele (14-täglich),

- **Sonntag, 7.6. und 5.7., 14:30 Uhr:** Trauercafé „Lichtblicke“ – Sonntagstreff für all jene, die einen lieben und wichtigen Menschen verloren haben,
- **Donnerstag, 11.6. und 16.7., 12:00 Uhr:** gemeinsames Grillen im Garten mit Steak und Bratwurst,
- **Mittwoch, 24.6. und 22.7., 10:30 Uhr:** Buchvorstellung, Titel wird noch bekannt gegeben.

Doreen Prigan

Grillabend von Sophienfrauen und Chor am 1. Juli

Die Sophienfrauen laden zum alljährlichen Grillabend ein, diesmal wollen wir mit den Sängerinnen und Sängern unseres Gemeindechors einen fröhlichen Abend organisieren, welcher am **1.7. um 19:00 Uhr**, im **Gemeingarten in Möckern** stattfinden wird. Gemeinsam werden wir mit musikalischen Einlagen und natürlich leckeren Speisen und Getränken einen unterhaltsamen Tagesausklang genießen dürfen. Grillgut und Getränke werden von je-

dem selbst mitgebracht, und es wäre schön, wenn auch Brot, Salat, Soßen usw. beigegeben werden könnten.

Judith Bürkle



Wahrener Spielenachmittag wieder seit 6. Mai

Wir freuen uns, dass die Zusammenkunft der Frauen (auch Männer sind gern gesehen) des Spielenachmittags **seit 6.5.** immer **mittwochs**

im **Pfarrhaus** in **Wahren** weiterhin stattfindet.

Eva Kramar und Angela Paselt

Dank für Kirchenputz

Ganz herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, die in und um allen unseren Kirchen den alljährlichen Frühjahrsputz veranstaltet haben, so dass wir nun wieder in strahlenden Kirchen unsere Gottesdienste feiern können, durch deren klare Fenster, wenn es klappt, die

Sonne hell strahlen kann. Vielen Dank auch für die vielfältigen Arbeiten, die rund um die Kirchen nötig waren und getan wurden. Danke allen, die dabei waren und denen, die es organisiert haben.

Pfarrer Hein

Reinigungskraft gesucht

Für unsere Gemeinderäume in Lützschena und Möckern suchen wir für insgesamt fünf Stunden pro Woche (bei freier Zeiteinteilung) jemanden, der dort die Reinigung überneh-

men kann. Bitte melden Sie sich bei Interesse in der Verwaltung (kg.leipzig-sophien@evlks.de oder Tel. 0341-461 18 50).

Pfarrer Hein

Fahrer gesucht!

Seit Februar bieten wir zu gemeinsamen Gottesdiensten einen Fahrdienst an, der es weniger mobilen Menschen ermöglicht, den sonntäglichen Gottesdienst zu besuchen, auch wenn er in der Kirche eines anderen Ortsteils stattfindet. Leider haben sich bisher keine weiteren Fahrer gemeldet, die mithelfen wollen, dieses

Angebot aufrechtzuerhalten. Deshalb hier noch einmal die Bitte:

Wenn Sie sich vorstellen können, ein Gemeindeglied aufzusammeln und nach dem Gottesdienst wieder zurückzufahren, dann melden Sie sich bitte in der Verwaltung! (s. S. 30/31)

Antje Arnoldt

Das Kinderschutz-Konzept der Sophienkirchengemeinde

Auf seiner Sitzung vom 3. Februar 2026 hat der Kirchenvorstand das Schutzkonzept für unsere Sophienkirchengemeinde verabschiedet. In ihm ist beschrieben, wie wir unseren Umgang mit Schutzbedürftigen in unserer Gemeinde regeln und beobachten. Dass dieses notwendig ist, habe ich nochmal deutlich gespürt, als mich Nachrichten über Missbrauchsfälle in Kirchengemeinden erreichten, in denen ich gearbeitet

und gelebt habe – niemand hatte etwas wahrgenommen, bis die Polizei kam. Unter anderem deshalb finde ich es gut zu signalisieren, hier wird achtsam mit dem Thema Gefährdung Schutzbedürftiger umgegangen.

Das Schutzkonzept liegt im Wahrener Pfarramt, alle unsere Ehrenamtlichen sind darauf verpflichtet.

Maria Bartels, Pfn.

Amts niederlegung Kirchvorsteher Hendrik Lockwenz

Hendrik Lockwenz hat sein seit 2020 ausgeübtes Amt als gewählter Kirchvorsteher in der Sophienkirchengemeinde zum 31.03.2026 niedergelegt. Wir danken Hendrik Lockwenz für sein Engagement für unsere Gemeinde in den

vergangenen mehr als fünf Jahren und wünschen ihm Gottes Segen und alles Gute. Wir freuen uns über seine Bereitschaft, weiterhin im Gemeindeleben mitzuhelfen.

Der Kirchenvorstand

Strukturfragen

Nun ist die Katze aus dem Sack bzw. sind die Zahlen auf dem Tisch. Auch die Gemeinden unserer Landeskirche schrumpfen deutlich schneller, als dies noch vor wenigen Jahren für möglich gehalten wurde. Leipzig hat jetzt schon fast die 2020 für 2035 prognostizierten Gemeindegliederzahlen erreicht. Das hat Konsequenzen für die Kirchengemeinden. Unsere Region I (die Schwesterkirchengemeinden Michaelis-Friedens und Sophienkirchengemeinde) ist nun unter die Grenze von 6.000 Gemeindegliedern gefallen, die als unabdingbar für eine selbständige, finanziell lebensfähige Einheit (mindestens drei Pfarrstellen mit den dazugehörigen kirchenmusikalischen und gemeindepädagogischen Stellenanteilen) angesehen wird. Das heißt, wir sind dringend gehalten, uns nach Partnern und Kooperationen umzusehen und zu sondieren, mit welcher Region wir in Zukunft zusammengehen könnten, damit wir die noch vorhandenen Stellen auch wieder besetzt bekommen. Schon seit einiger



Zeit geschieht dies mit Vertretern und Vertreterinnen der Region II (Versöhnung, Eutritzsch, Matthäus, Taucha, Wiederitzsch-Podelwitz). Diese Gespräche müssen nun weiter intensiviert werden. Erschwert wird dies durch die Tatsache, dass noch nicht klar ist, wie künftige Struktureinheiten des Kirchenbezirks aussehen werden, wie groß die Selbständigkeiten der zuvor einzelnen Kirchengemeinden bleiben werden und vor allem, wie in diesem Ganzen mit freien oder frei werdenden Stellen umgegangen werden kann und was mit der Arbeit geschehen soll, die bisher von wegfallenden Stellen geleistet wurde und die die Lebendigkeit der Kirchengemeinden vor Ort ausmachen. Kirche hat sich immer gewandelt. In ihren

Anfängen war sie eine kleine Minderheit. Die meisten kennen sie als eine große Institution, die sie über die Jahrhunderte geworden war. Heute scheint dies zu Ende zu gehen, und die Kirche ist auf der Suche nach Strukturen, in denen ihre Lebendigkeit weiterbestehen kann, die ihrem Auftrag, die frohe Botschaft Gottes weiterzutragen, nicht im Wege stehen und in der Menschen gern mitarbeiten.

Für diesen Prozess suchen wir Menschen, die mit nach vorn blicken wollen und die Zukunft der Kirche mitgestalten – im Kirchenvorstand, bei der Gestaltung der Gottesdienste und Gemeindegruppen, bei der „Glocke“ oder wo auch immer; vor allem aber bei der Begleitung im Gebet für diesen Prozess und für alle, die daran beteiligt sind.

Pfarrer Hein

Uwe Kaun im Ruhestand



Wer über unseren Friedhof in Wahren geht, der kann sich an einer gepflegten grünen Oase erfreuen. Viele Bäume, gepflegte Gräber, Grünflächen, Bänke, Stille – und das an der geschäftigen Georg-Schumann-Straße. Dieses Kleinod haben wir nicht nur, aber doch

zu großen Teilen Uwe Kaun zu verdanken. Seit 2002, fast ein Vierteljahrhundert lang, hat er hier gearbeitet und den Friedhof erhalten, gepflegt und gestaltet. Als gelernter Kühllanlagenbauer und Klempner ist er ein Praktiker, dessen Fähigkeiten nicht nur dem Friedhof, sondern auch der Gemeinde zugutekommen. So arbeitet er im Bauausschuss mit und hat immer einen wachen Blick auf die Gebäude in

Wahren. Nun ist Uwe Kaun Ende Mai in den Ruhestand gegangen. In einem Gottesdienst Ende April haben wir ihn zusammen mit Jens Badstübner verabschiedet und auch die beiden neuen Mitarbeiterinnen begrüßt. Wir danken Uwe Kaun für seine langjährige engagierte Tätigkeit auf unserem Friedhof und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt Gottes Segen und Begleitung.

Lieber Uwe, auch ganz persönlich möchte ich Dir Danke sagen. Es war immer sehr angenehm, mit Dir zusammenzuarbeiten. Deine ruhige, unaufgeregte und zielorientierte Art, Probleme anzugehen, war immer eine große Hilfe. So konnten viele gute Lösungen gefunden werden. Du bist ein Mensch, den man immer wieder gerne trifft.

Dirk Klingner

Das zweite neue Gesicht auf unseren Friedhöfen



Liebe Kirchgemeinde, mein Name ist Hanna-Helene Zschage, ich bin 24 Jahre alt und in Leipzig geboren. Seit kurzem bin ich auf dem Friedhof in Wahren tätig und freue mich sehr, nun Teil Ihrer Gemeinde zu sein.

Im Jahr 2025 habe ich meine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und starte nun in meinem Berufsalltag. Dabei gibt es für mich noch

vielen zu lernen, und ich bin dankbar für jede neue Erfahrung, die ich hier sammeln darf. Die Arbeit auf dem Friedhof bedeutet für mich einen respektvollen Umgang mit Erinnerungen und Menschen – und manchmal auch die Erkenntnis, dass man bei Wind dem Laub hinterherläuft und trotzdem nie gewinnt. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und meinen Beitrag für eine würdevolle und gepflegte Umgebung zu leisten.

Herzliche Grüße, Hanna-Helene Zschage

BEZAUBERNDER TRÄUMER

TRAUM VON EINER NEUEN CHRISTENHEIT

VOR 225 JAHREN STARB DER DICHTER NOVALIS



Der Dichter Novalis, eigentlich Friedrich Freiherr von Hardenberg (1772–1801)

„Nach innen geht der geheimnisvolle Weg“, ließ er sein Lesepublikum wissen, „in uns oder nirgends ist die Ewigkeit mit ihren Welten, die Vergangenheit und Zukunft.“ Der dem eigenen Innern und dem Himmel zugewandte Mensch werde aber nun auch einer segensreichen politisch-gesellschaftlichen Praxis fähig, könne einen „geistvollen Staat“ und eine Frieden haltende „Weltfamilie“ in Harmonie schaffen.

Die beste Friedensstifterin könne dabei eine von innen heraus erneuerte Kirche sein. Novalis: „Keiner wird dann mehr protestieren gegen christlichen und weltlichen Zwang, denn das Wesen der Kirche wird echte Freiheit sein.“ Es überrascht kaum, dass dieser Pionier einer mystisch gefärbten neuen Geistigkeit sich eifrig an der Diskussion über die Reform der lutherischen Gesangbücher beteiligte und selbst etliche gelungene Beispiele beisteuerte. „Wenn alle untreu werden, so bleib ich dir doch treu“ ist zum Ohrwurm geworden. Die Lieder, das forderte er von Kirchenbeamten, Pastoren und Textern, müssten jedenfalls „weit lebendiger, inniger, allgemeiner und mystischer“ sein!

Als Erfinder der „blauen Blume“, des märchenhaften Symbols romantischer Lebenserfüllung im Reich der Poesie, geistert er durch die Literaturgeschichte. Doch Friedrich von Hardenberg, der sich Novalis nannte, vor 225 Jahren im Harz geboren und 1801 im Alter von 28 Jahren in Weißenfels an der Saale gestorben, wollte mehr: Seine Romanfragmente, hymnischen Gedichte und theoretischen Schriften sollten Mut zum unbefangenen Denken machen und Entwürfe einer vom schöpferischen Geist vernünftig gestalteten, friedlichen Welt liefern.

Der frühromantische Poet Novalis, der bezaubernde Träumer, ist ein Zukunftsdenker und Prophet gewesen. „Novalis definierte Philosophie als Heimweh“, so brachte es die Dichterkollegin Ricarda Huch auf den Punkt. Sie bezog sich dabei auf einen seiner kürzesten und schönsten Sätze: „Wo gehen wir denn hin? – „Immer nach Hause.“

CHRISTIAN FELDMANN

Raumgestaltung der Friedenskirche

Über die Entwicklungen der Raumgestaltung von 1873 bis in die Mitte der 1950er Jahre haben wir aus der Sanierungsgruppe in den bisherigen Artikeln berichtet.

«Von großen Ideen und k(l)einen Möglichkeiten» könnte der Titel für den letzten Beitrag dieser Serie sein.

Im 2. Weltkrieg war das alte Gemeindehaus am Kirchplatz 9 zerstört worden. An seiner Stelle stand eine provisorische Baracke mit nur drei Räumen. So entstand dann Anfang der 1970er Jahre die Idee, das Kirchenschiff der Friedenskirche in Höhe der Emporen zu teilen, um im unteren Bereich Räume für Pfarramt und Gemeindeleben zu schaffen. Der Plan war jedoch mit den damals zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten nicht umsetzbar. Selbst eine Grundinstandsetzung der Kirche war unter den Verhältnissen der DDR nicht möglich. 1977 wurde die Friedenskirche von der kirchlichen Bauverwaltung als nicht dauerhaft erhaltbar eingestuft. Mit kreativen (und zum Teil abenteuerlichen) Aktionen gelang es der Gemeinde, die Kirche trotzdem zu erhalten.

Auch die historisierenden Ausmalungen in der Eingangshalle, am Chorbogen und im Altarbereich entstanden in dieser Zeit. Nach der Gemeinde-Vereinigung gab es in

den 2000er Jahren wiederum Ideen und Studien, die Kirche umzubauen, um Räume abzugeben. Ohne schlüssige Nutzungs- und Finanzierungskonzepte blieb es bei den Plänen. Mit Verweis auf die jeweils laufenden Studien wurden aber auch keine grundlegenden Maßnahmen zur Sanierung des Kirchenraumes umgesetzt.



Im Rahmen der Nutzung als Jugendkirche konnte dann 2019 die dringend erforderliche Sanierung des Fußbodens im Kirchenschiff erfolgen. Um die Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern, wurden die Bänke entfernt und eine Fußbodenheizung eingebaut.

Derzeit werden die großen Putz- und Näscheschäden im Gewölbe über der Südepore beseitigt. Vor der Südfassade wird die Abwasserleitung neu verlegt und in den städtischen Sammler eingebunden. Über weitere Planungen und Vorhaben wird die Arbeitsgruppe an dieser Stelle künftig informieren.

Wolfram Doerffel

Auto-Kühne

GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb

Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

Burkhardt Fritzsche
Beton- und Terrazzomeister

Granit
Marmor
Sandstein
Stein-
pflgemittel

- Fensterbänke
- Küchenarbeitsplatten
- Treppen
- Grabeinfassungen

Pittlerstraße 30
04159 Leipzig

Tel.: 0341/461 23 49 info@natursteine-leipzig.de
Mobil: 0177/461 23 49 www.natursteine-leipzig.de

Mein Fleischermeister

Knötzsch

„Wurst von Hand, mit Herz und Verstand“

Georg-Schumann-Str. 182, 04159 Leipzig
(0341) 911 02 31

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
MALERARBEITEN ■
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
TÜREN ■
FUSSBÖDEN ■

Grabmalkunst seit 1859

Steinmetz- und
Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Zitscheck
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Bausanierung
Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice

Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Frank Schumann
Schmiedemeister

Metallbau • Schlosserei • Schmiede
individuelle Metallarbeiten
Gitter . Zäune . Tore . Geländer

Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

HANDRICK

Dipl.-Ing. Frank Handrick

Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31
04150 Leipzig-Stahmeln
fon: 0341.4618364 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Nachmittags im Museum

Ja, 16 Uhr ist sehr zeitig. Und ja, dass die Sonderausstellung „Welt aus Fäden“ Geld kosten würde, mag abgeschreckt haben. Und nochmals ja, die Ankündigung des Museumsbesuchs innerhalb der Jahresplanübersicht der Sophienfrauen war nicht sehr prominent. Dennoch und trotz anderer Zwischenfälle fanden sich einige wenige am Museum ein, um gemeinsam auf Entdeckung zu gehen. Allerdings beschloss die kleine Runde spontan, doch nicht die Sonderausstellung zu besuchen,



denn um 17 Uhr sollte eine an diesem Mittwoch jedenfalls kostenlose Führung stattfinden, das war zu verlockend. Die war eigentlich auf Senioren ausgerichtet – und findet alle zwei Wochen statt (in der Regel an jedem zweiten Dienstag im Monat um 15:30 Uhr sowie an jedem letzten Mittwoch im Monat um 17:00 Uhr) – aber teilnehmen darf jeder. Wir huschten also zunächst eine Stunde lang auf uns gestellt durch das Museum der bildenden Künste, um uns dann mit einem Stuhl ausgestattet von Almut Zimmermann die Verbindungen zwischen einigen Werken und bestimmten musikalischen Werken erklären zu lassen. Unsere zwei Chormitglieder konnten sicherlich fast alle der Stücke. Zu Klingers Beethoven-Statue hörten wir die „Ode an die Freude“, zu Cranachs „Adam und Eva“ erklang der von Mendelssohn-Bartholdy vertonte Psalm 42 – denn ein nach frischem Wasser lechzender Hirsch (Vers 2, in der neuen Über-

setzung „schreit“ er wieder wie in Luthers ursprünglicher Übersetzung), der fand sich auch auf dem Bild. Zur „Mignon“ von Schadow hörten wir, passend zur Sehnsucht nach dem Tod, ein Lied aus der Romantik, eines von Robert Schumann. Die „Salome“ von Klinger, die uns zunächst fragend zurückgelassen hatte ob der zwei Köpfe, die da lagen (Johannes der Täufer und Herodes, letzterer als symbolisches Opfer von Salomes Machenschaften), wurde „übermalt“ von einem Abschnitt aus der

gleichnamigen Strauß-Oper. Als Letztes ertönte zur „Toteninsel V“ von Arnold Böcklin eine weniger bekannte Vertonung zu dem Motiv, sie stammt von Andreas Hallén. Die Führung mit Erläuterungen und besagter Musik dauerte mehr als eine Stunde, und auch im Anschluss war Frau Zimmermann noch bereit und in der Lage, unsere neugierigen Nachfragen, auch zu anderen Kunstobjekten, kompetent zu beantworten. Bis 19 Uhr verweilten wir noch erkundend im Museum, das eine oder andere Objekt der „Welt aus Fäden“ konnten wir dabei auch in der kostenfreien Ausstellung bestaunen – die Sonderausstellung hätte sich sicher auch gelohnt. Wir waren jedoch auch so ganz zufrieden mit unserem gemeinsamen Museumsbesuch. Danke für die Idee, Ilona, und danke für das Aufspüren der Führung, Judith!

Antje Arnoldt

Gelungener Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst in der Sophiengemeinde

Am Sonntag Judika gab es einen wunderschönen Gottesdienst in der Gnadenkirche Wahren, in dem sich die diesjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen Bastian, Frederik, Greta, Hannes, Ivo, Janus, Johann, Luisa und Maja der Gemeinde vorstellten. Sie gestalteten inhaltlich selbstständig den gesamten Gottesdienst, wobei sich jeder einem einzelnen Element des Gottesdienstablaufes widmete und es mit dem Wissen und der Kenntnisse aus 2 Jahren Unterricht mit Pfarrer Dr. Hein ausfüllte. Der gesamte Gottesdienst war in sich geschlossen, wir spürten die Einheit und die Harmonie der jungen Leute – dafür sei hier im Namen des Kirchenvorstandes und der Gemein-



de herzlich gedankt. Beim anschließenden Kirchenkaffee war gute Gelegenheit, darüber ins Gespräch zu kommen. *Ilona Unbekannt*



Gründonnerstag in Lützschena

/

Karfreitag in Möckern



Männerkreis Möckern

dienstags 23.6., 21.7. Gemeindehaus Möckern 18:00 Uhr

Hausbibelkreis Möckern

dienstags Termine bitte im Pfarramt erfragen (0341 / 461 18 50) 19:30 Uhr

Tanzabend mit Heike Heinze

dienstags 23.6. Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

Donnerstagskreis Möckern – Gesprächskreis für Erwachsene

donnerstags wöchentlich Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

aELTEReNRUNDE Wahren

dienstags 9.6. Pfarrhaus Wahren 19:30 Uhr

Blaues Kreuz Wahren

mittwochs wöchentlich Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr

Freitagskreis Wahren – Gesprächskreis für Erwachsene

freitags wöchentlich Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren 19:00 Uhr

Ökumenischer Bibelkreis

freitags 26.6. Treff „LEBENS L.u.S.T.“ 19:00 Uhr

Trauercafé Lichtblick

sonntags 1. Sonntag im Monat Treff „LEBENS L.u.S.T.“ 14:30 Uhr

Braukonvent in Lützschena – braukonvent@sophien-leipzig.de

samstags nach Absprache Gemeindegänge Lützschena 9:00 Uhr

Sophienfrauen

Mi., 1.7. Grillabend mit dem Chor (S. 6) Pfarrgarten Möckern 19:00 Uhr

Hauskreis Lindenthal

Sa., 4.7. 20 Jahre: Gartenfest bei Fam. Krause/Schippke, Triftsiedlung 52 18:00 Uhr

Bibelhörabende in Lützschena

donnerstags 11.6., 25.6., 9.7., 23.7. 19:00 Uhr

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

Vespern: mittwochs, 18:30 Uhr, am 3.6. und 17.6. in der Auferstehungskirche Möckern
Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

Versöhnungsgebet von Coventry: freitags, 17:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal


































Nur in der gedruckten Version!

Offene Kirchen

Wahren: sonnabends von 14:00 bis 16:00 Uhr

Lindenthal: freitags von 16:00 bis 18:00 Uhr. – Mit etwas Glück spielt jemand auf der Orgel.

Gottesdienstplan Juni und Juli 2026

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, 31. Mai Trinitatis		Eigene Gemeinde		11:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Jubelkonfirmation Pfr. Dr. Hein   	9:00 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Dr. Hein  	
Sonntag, 7. Juni 1. So. n. Trinitatis		Arbeitslosenarbeit	Einladung zum Stadtfestgottesdienst um 11:00 Uhr auf dem Markt			
Sonntag, 14. Juni 2. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	11:00 Uhr Jubelkonfirmation    Pfrn. Bartels			9:00 Uhr Jubelkonfirmation Pfrn. Bartels  
Sonnabend, 20. Juni		Kirchl. Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit	17:00 Uhr Abendgottesdienst Pfr. Dr. Hein			
Sonntag, 21. Juni 3. So. n. Trinitatis		Kirchl. Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit		10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. Dr. Hein   	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein  	
Mittwoch, 24. Juni Johannistag		Eigene Gemeinde	19:00 Uhr Friedhof Johannisandacht mit Posaunen  Pfr. Dr. Hein	18:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Johannisandacht Pfr. Dr. Hein		
Sonnabend, 27. Juni		Eigene Gemeinde			17:00 Uhr Abendgottesdienst/ Orgelvesper 	
Sonntag, 28. Juni 4. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein			10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein  
Sonntag, 5. Juli 5. So. n. Trinitatis		Erhaltung und Erneuerung kirchl. Gebäude		10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Dr. Hein   	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein  	
Sonntag, 12. Juli 6. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfrn. Bartels  			9:00 Uhr Pfrn. Bartels 
Sonntag, 19. Juli 7. So. n. Trinitatis		Aus- und Fortbildung haupt- und ehrenamtl. Mitarb. im Verkündigungsdienst		10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Präd. Arnold	9:00 Uhr Pfr. Günz 	
Sonnabend, 25. Juli		Eigene Gemeinde			17:00 Uhr Abendgottesdienst/ Orgelvesper 	
Sonntag, 26. Juli 8. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Präd. Weigel			10:30 Uhr Präd. Weigel
Sonntag, 2. August 9. So. n. Trinitatis		Eigene Gemeinde		10:30 Uhr Schloßkirche Pfrn. Bartels 	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 	

Spalte LF:

Symbolerklärung: Liturgische Farbe



Abendmahl mit Wein und Saft



Abendmahl nur mit Saft



Taufe



Kindergottesdienst



Kinderpredigt



Kirchencafé



Essen



Musikalische Gestaltung



Fahrdienst

Gottesdienste in der Gnadenkirche Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud!“ (EG 503)

Es ist keine Bitte, es ist eher ein Befehl, den der vor 350 Jahren verstorbene Liederdichter Paul Gerhardt zu sich selbst, zu seinem eigenen Inneren spricht. Er wusste genau, Freude ist nicht immer ein Zustand, der uns einfach überfällt. Manchmal ist sie auch eine Entscheidung. Es gibt Zeiten, da fühlt sich das Herz schwer an, eingemauert in Sorgen, verstrickt in die Routine oder gelähmt von den Nachrichten einer Welt, die oft aus den Fugen scheint. Das kannte Paul Gerhardt nur zu gut. Nach den Verheerungen des Dreißigjährigen Krieges und nach schweren persönlichen Verlusten schrieb er dieses Lied. „Geh aus, mein Herz“ ist keine Weltflucht, kein Suchen nach falscher Wirklichkeit, sondern es ist gerade das Wahrnehmen der Wirklichkeit um ihn herum – fast schon ein wenig trotzig, geistlich trotzig: Verlass die dunklen Kammern deiner Gedanken! Tritt aus der Enge deiner Ängste ins Freie. Geh in die Welt Gottes, die größer ist als dein Schmerz, deine Sorgen, deine beängstigende Enge.

Wenn wir diesem Ruf folgen und „ausgehen“, den großen Garten der Schöpfung betreten, dann begegnet uns Gottes Welt. Gerhardt beschreibt sie mehrere Strophen lang in einer Detailfülle, die uns heute schon wieder mahnt, sie nicht zu missachten. Er besingt die Gärten, die Narzissen, den Weizen, die turtelnde Taube und das flinke Reh, die fleißige Biene. Die Natur als ein weiteres „Buch Gottes“, in dem er sich dem Menschen offenbart, wie es schon Augustinus formuliert hat.

Heute nehmen wir die Natur meist als Konsumenten wahr und sehen sie nur als große Ressource, die zu schonen und zu pflegen ist – die Welt als Problemfall. Paul Gerhardt aber lädt mit seinem Lied ein, wieder zum „Stauenden“ zu werden und so anzuerkennen, dass wir nicht das Zentrum des Universums sind. Wenn wir wahrnehmen, wie die Natur

sich verschwendet, wie eine einzige Wiese in tausend Farben blüht, ohne dass es einen ökonomischen Nutzen hätte, dann ahnen wir etwas von der Großzügigkeit Gottes. Gott knausert nicht; er schüttet Schönheit aus, einfach weil er die Liebe ist. Die Schöpfung ist wie eine Predigt Gottes an unser Herz; sie ist ein Ort der Begegnung mit Gott.

1 – Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben.

Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

2 – Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

3 – Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder.

Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Innerhalb der Strophenabfolge des Liedes geschieht eine Verwandlung. Der Dichter bleibt nicht bei der bloßen Naturbetrachtung stehen, sondern nutzt die sichtbare Welt, um auf die unsichtbare hinzuweisen. „Welch hohe Lust, welch heller Schein wird wohl in Christi Garten sein!“ Die blühende sichtbare Welt wird zum Vehikel unserer Sehnsucht. Die Schönheit des Sommers ist herrlich – aber

sie ist vergänglich; Blumen verblühen, Tage werden wieder kürzer. Der tief im Glauben stehende Paul Gerhardt nutzt, anstatt darüber traurig zu werden, diese Vergänglichkeit als einen Hinweisgeber: Wenn schon diese Welt, die doch unvollkommen ist und so viel Leid mit sich bringt, wenn diese Welt schon Momente der Seligkeit bereithält – wie un-

8 – Ich selber kann und mag nicht ruhn;
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

10 – Welch hohe Lust, welch heller
Schein
wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muss es da wohl klingen,
da so viel tausend Seraphim
mit unverdrossnem Mund und Stimm
ihr Halleluja singen.

15 – Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonst keinem mehr
hier und dort ewig dienen.

vorstellbar viel schöner, glücklich machender und reicher muss dann die neue Schöpfung Gottes sein?

Über dem Genuss der irdischen Schönheit und Fülle sollen wir diese aber nicht mit unserer eigentlichen Heimat verwechseln, unserem Ort bei Gott – dem „Hause des Herrn“, wie David in den Psalmen formuliert.

Mit einer solchen Perspektive sollte es mög-

lich sein, den Druck aus unserem Leben zu nehmen, hier auf Erden schon das perfekte Paradies erschaffen zu müssen.

Dies vor Augen und Herzen habend formuliert der Strophentext schließlich, sehr persönlich und fast fordernd an Gott gerichtet: „Hilf mir und segne meinen Geist. ... dass ich dir stetig blühe.“ (Strophe 13)

Wenn Gott uns mit so viel Schönheit umgibt, was wächst daraus in uns? Die Freude, die zu suchen die Seele zu Beginn hinausgeschickt wird, ist kein Selbstzweck. Wer „ausgeht“ und Gott in der Schöpfung begegnet, kommt als Verwandelter zurück. Die dabei entstehende Dankbarkeit soll sich in Taten der Liebe spiegeln. „Erwähle mich zum Paradeis und lass mich bis zur letzten Reis ... hier und dort ewig dienen.“

Aus der empfangenen Freude erwächst die Kraft zum Dienst in Gottes Reich – schon hier in dieser Welt: die Hoffnung säen, wo Verzweiflung herrscht; Trost geben, wo Trauer herrscht; ein offenes Ohr, wenn keiner mehr zuhört; Barmherzigkeit in einer herzlosen Welt ... kurz: Gottes Liebe lebend weitergeben.

„Geh aus, mein Herz“ ist eine Einladung zur Umkehr – womöglich täglich. Bleiben wir in der Enge unserer Sorgen hocken, oder folgt unser Herz dem Ruf nach draußen? Das „Draußen“ muss dabei nicht immer der ferne Wald, es müssen nicht die Berge sein – auch der Moment der Stille am Fenster, das bewusste Betrachten einer Blume in der Vase oder das Wahrnehmen meines eigenen Körpers können das sein.

Gott begegnet uns im Hier und Jetzt, in dieser Welt. Er wartet, dass wir unser Herz zu ihm freilassen, es ausgehen lassen.

Pfarrer Hein



Kirchen an der englischen Südwestküste – Teil 1

Ich möchte hier einige besondere Kirchen vorstellen, die ich beim Wandern entlang der englischen Küste kennenlernen durfte, hier von der ersten 12-Tages-Tour im März 2025: Meine allererste Etappe führte von Minehead nach **Porlock**, das liegt in Somerset, wo es ganze Dörfer gibt, die unter Denkmalschutz stehen, wie z. B. Bossington. Bevor ich von dort aus zwei Mammutetappen in Angriff nahm, führte mich mein Weg in die örtliche



Church of St Dubricius, einer Kirche aus dem 13. Jh., die dem Heiligen Dubricius bzw. Dyfrig oder Devereux (465-545) gewidmet ist. Eine schöne Kirche, sie stand offen und lud zum Gebet ein. Es gibt dort Holzbänke mit Schnitzereien und ein schönes Alabastergrabmal aus dem späten 15. Jahrhundert von John Harington, 4. Baron Harington (1384-1418), der 1417 an der Seite von König Heinrich V. in Frankreich kämpfte, und seiner Frau Elizabeth Courtenay. Auf dem Kirchhof steht

eine Eibe, die über 1000 Jahre alt sein soll. Ein altes Gesetz schützt Eiben, die dem Heiligen Dubricius geweiht sind. Ich wander-



te dann durch ziemlich einsame Gegend, als ich inmitten des Waldes ein Kleinod



entdeckte: **Culbone Church**. Sie ist vornormannischen Ursprungs, auch das Friedhofskreuz ist denkmalgeschützt, und sie gilt, etwa 30 Personen Platz bietend, als kleinste Pfarrkirche Englands. Die Kirche ist dem walisischen Heiligen **St Beuno** (Bono) gewidmet und ist im „Domesday Book“ verzeichnet – dieses „Buch des Jüngsten Gerichts“, ursprünglich King's Roll oder Winchester Roll, ist ein in Mittelatein verfasstes Reichsgrundbuch von England vom Ende des 11. Jh.s. Wilhelm der Eroberer ließ darin ab 1086 systematisch allen Besitz der englischen Krone und die ihr zustehenden Abgaben aus dem Besitz ihrer Untertanen festhal-

ten. Der heutige Name des Buches bürgerte sich im Jahrhundert nach der Erhebung ein und bezog sich darauf, dass die darin eingetragenen Grundbesitzverhältnisse als rechtsgültig bis zum jüngsten Tag, also bis zum Ende der Welt, angesehen wurden. Das alte Gemäuer strahlt auch regelrecht historisches Flair aus, so dick, wie die Wände sind; mich faszinierten auch die mächtige alte Bibel und die hölzerne Eingangspforte zur Kirche. An der Nordwand des Chors befindet sich ein kleines Fenster, das aus einem einzigen Sandsteinblock gehauen wurde, und auf der Säule, die die beiden Fensterflügel voneinander trennt, ist ein Gesicht zu sehen.



Ein besonderer Ort ist auch das Dorf **Clovelly**, es gibt dort nur eine autofreie Straße im Ort, und ganz versteckt über zwei Gässchen gelangt man zur **Chapel of St Peter**. Die Kapelle wurde 1846 geweiht, um den Bewohnern, die die steilen, gepflasterten Straßen zu All Saints auf den Klippen nicht so leicht erklimmen konnten, einen Ort zum Beten zu bieten. Sie ist absolut schlicht, doch lohnt sich ein Blick auf die Wandgemälde der örtlichen Künstlerin Fiona Creighton-Balfour. Spenden kann man selbst in dieser kleinen Kapelle im Nirgendwo kontakt- und bargeldlos mit Karte. Und man kann darin einfach sehr gut Stille finden. Clovelly ist allerdings ein so malerisches altes Dorf mit kopfsteingepflasterten Straßen und weiß getünchten Cottages, dass es bei Touristen entsprechend beliebt ist, in der Saison ist es dort wahrscheinlich überlaufen und gar nicht mehr ruhig.

Zum Abschluss noch Wales: Ich flog von Cardiff wieder nach Hause, und in der walisischen

Hauptstadt gibt es nicht nur ein riesiges Rugby-Stadion, sondern auch Cardiff Castle und – eine Kathedrale. Gegenüber dem riesigen Gebäude steht eine kleine, schönere Kirche, wie es scheint, aber was 1855 als **erste neugotische Kirche Cardiffs** entstand, ist heute ein vielseitig genutzter Veranstaltungsort namens Cornerstone. Nachdem die walisisch-sprachige presbyterianische Gemeinde das Gebäude 2010 wegen zu hoher Instandhaltungs- und Reparaturkosten geräumt hatte, erwarb die katholische Erzdiözese Cardiff 2012 das unter Denkmalschutz stehende Gebäude, es wurde im Dezember 2016 von seiner Königlichen Hoheit Prinz Charles offiziell wiedereröffnet, aber nicht als Kirche. Die große **Kathedrale** gegenüber fand ich vom Anschein her uninspiriert, aber als ich sie betrat und das Sonnenlicht durch das Apsisfenster in den Innenraum fließen sah, da



war ich hin und weg. Außerdem entdeckte ich dort noch eine Johannes dem Täufer gewidmete Kirche mit Garten. Sie ist das einzige mittelalterliche Gebäude im Stadtzentrum. Ihren markanten Turm, den sieht man aus vielen Richtungen. **St. John** hat Bleiglasfenster aus dem 19. Jh. und eine restaurierte Orgel von „Father“ Willis (Henry Willis), er gilt als der bedeutendste Orgelbauer des viktorianischen Zeitalters.

Antje Arnoldt

Großes Lernen für kleine Menschen

Frühling in der Kita ist eine hoffnungsvolle und bunte Zeit. Wir können nun unbeschwerter draußen sein. Wir haben mit einem gemeinsamen Frühstück und Eiersuche Ostern gefeiert, wir machen wieder mehr Ausflüge, und die Zeit der vielen Eingewöhnungen ist erst einmal vorbei.

Doch was bedeutet „Eingewöhnung“ eigentlich? Unter Eingewöhnung versteht man üblicherweise die Zeit, in der die Kinder sich mit abnehmender Begleitung durch die Eltern Schritt für Schritt in das Leben in der Kita „eingewöhnen“. Diese begleitete erste Phase dauert ca. vier bis sechs Wochen. Für unsere Kleinsten (und die begleitenden Erwachsenen) ist das eine sehr herausfordernde Zeit. Die Eingewöhnung ist mit Erreichen der geplanten Betreuungszeit ohne elterliche Begleitung formal abgeschlossen. Und nun läuft alles wie am Schnürchen, oder wie geht es nun weiter? Auf jeden Fall gibt es noch viel mehr Herausforderungen:

Wir lernen immer besser unsere Emotionen kennen und wie wir ihnen begegnen können. Wir lernen, beruhigt und entspannt zu schlafen, unsere Bedürfnisse zu äußern, ohne andere zu verletzen. Wir lernen zu sprechen. Wir haben morgens Sorge beim Verabschieden und nachmittags Freude und Erleichterung beim Abholen. Wir lernen zu vertrauen, dass Mama und Papa wiederkommen und machen uns mit den verschiedenen Fachkräften vertraut.

Wir lernen, uns täglich auf neue Betreuer/-innen einzustellen, obwohl wir doch gern jeden Tag die gleichen hätten.

Wir lernen Tagesabläufe, Rituale und Routinen kennen und uns mit ihnen zu arrangieren.

Wir lernen Selbstständigkeit: den Klettverschluss und den Reißverschluss selbst aufmachen, Schuhe anziehen, Jacke abstreifen, uns dick eingepackt zu bewegen und nicht hinzufallen. Wir lernen, alleine zu essen, auszuwählen, was wir essen wollen und was uns schmeckt. Wir lernen, uns

Getränke einzuschenken und Mittagessen auf den Teller zu schöpfen und auch unsere Kleidung, unsere Brotbüchse und Wasserflasche zu erkennen.

An welchem Ort finde ich mein Kuscheltier wieder, wo liegt mein Nucki bereit, und wo hängen meine Sachen? Wir lernen, uns zurechtzufinden und wie wir uns selbst helfen können. Wir lernen soziales Miteinander: zu spielen, nebeneinander und miteinander, wir lernen unseren eigenen Willen kennen und leider auch die Grenzen, an die wir stoßen. Wir lernen viele Kinder und deren Bedürfnisse kennen.

Wir sind noch klein, aber doch schon ganz schön groß. Von uns wird vieles erwartet, wir sollen mitmachen und uns anpassen. Das strengt an. Wir meistern jeden Tag viele Herausforderungen und sind zu Hause froh, einfach nur sein zu dürfen. Erwachsene vergessen manchmal, welche Arbeit Kinder leisten, um all diese Alltagsdinge zu lernen. Wenn man sich das immer wieder vor Augen hält, ist die Freude umso größer, wenn die Kinder diesen Weg gehen und gemeinsam mit ihren neuen Freunden das bunte Treiben in der Kita genießen und die Welt entdecken.

Dana Moeller

Diakonie
Leipzig

Diakonisches Werk Innere Mission
Leipzig e.V., Evangelische Kinder-
tagesstätte Am Kirchgarten,

Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal
Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller
E-Mail: kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de oder
kindergarten@sophien-leipzig.de



Kinderseite

Die Taube - ein Zeichen für Frieden

Die weiße Taube ist ein Symbol für den Frieden. In der Bibel kommt sie an unterschiedlichen Stellen vor. Sie zeigt, dass Gott Frieden mit uns Menschen haben möchte. Als Jesus getauft wird, fliegt etwas, das aussieht wie eine Taube, vom Himmel herunter. Gott zeigt damit, dass er einen Neuanfang möchte und dass dieser Neuanfang mit Jesus in unser Leben kommt. Gerade dann, wenn wir Menschen streiten, kann uns die Taube daran erinnern, dass Jesus uns ermutigt in Frieden miteinander zu leben.

Möchtest du eine Taube als Friedenszeichen in dein Fenster hängen oder jemandem schenken?
Eine Vorlage, wie du sie basteln kannst, findest du hier:

Bastelidee:

1) Schneide aus Papier eine Taube aus.

Material:

2) Mit der Schere kannst du dann einen Schlitz für die Flügel einschneiden.

4) Schiebe nun vorsichtig die Flügel durch den Schlitz und knote eine Schnur daran, um die Taube aufhängen zu können.

Et voilà!

3) Falte das andere Blatt im Zick-Zack. Hier kannst du z.B. auch Butterbrotpapier nehmen.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.** Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden. Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!

Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelagenten

Mk 10, 46-52

Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!

Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gemeindepädagogik in Sophien

Bei der Neubesetzung sind wir inzwischen schon ein ganzes Stück weitergekommen. Nach einem Vorstellungsgespräch inklusive Probestunde haben sich die beiden Schwesterkirchvorstände für den Kandidaten ausgesprochen und die Formalitäten so schnell wie möglich weitergegeben. Nun hoffen wir, dass die kirchlichen Mühlen

schnell mahlen und wir im neuen Schuljahr in der Sophienkirchgemeinde wieder eine besetzte Gemeindepädagogenstelle haben werden und in der nächsten „Glocke“ nicht nur einfach weitere Informationen, sondern auch konkrete Termine genannt werden können.

Pfarrer Hein



Singfreizeit Herbstferien - vom 18. bis 23. Oktober

Auch dieses Jahr wird es in den Herbstferien wieder eine Singfreizeit geben – alle Kinder ab der 2. Klasse und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, mit uns für eine Woche nach Grethen bei Grimma zu fahren und dort eine Woche voller Spiel, Spaß und Vorbereitung auf ein Kindermusical, das dann einen Sonntag nach der Singfreizeit aufgeführt wird, zu erleben!

Eine Besonderheit gibt es in diesem Jahr: Wir fahren nicht wie sonst in der ersten, sondern **in der zweiten Ferienwoche** der Herbstferien, also **von Sonntagabend, dem 18.10., bis Freitag, den 23.10.,** da das Haus vorher ausgebucht war. Wir werden im Naturfreundehaus Grethen bei Grimma wohnen, dort gibt es ein riesiges Außengelände, auf dem sich die Kinder herrlich austoben können. Und wir haben natürlich einiges an Programm – außer unserem Musical – mit in unserem Sack: Spie-

le- und Kinoabend, Bastelangebot, Wandertag, Lagerfeuer ... Das geprobte Singspiel soll dann am **Sonntag, dem 1.11.,** am Nachmittag im Gottesdienst aufgeführt werden. Neugierig geworden? Bei Fragen meldet euch gern bei mir; die Anmeldeflyer sind auf der Website, an den Kirchen, im Büro oder bei mir zu bekommen.

Sonja Lehmann

Anzeige



KLEO Lerntherapie
 die kleine lernoase
 Regina Jahn

Hilfe bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Schreibens

Kleiner Zipfel 17 | 04159 Leipzig
www.kleine-lernoase.de
 tel.: 0314 - 49 27 300 | mail@kleine-lernoase.de

Beginn einer neuen Konfirmandengruppe im neuen Schuljahr

Mit dem nächsten Schuljahr beginnt der Konfirmandenunterricht für eine neue Gruppe. Nach der Taufe soll dieser helfen bei der Entscheidung für ein Leben als Christ bzw. Christin, die mit der Konfirmation getroffen wird. Der Konfirmandenunterricht wird, wenn der Schulbetrieb wieder beginnt, in der Regel wöchentlich einstündig im **Gartenhaus Wahren, Rittergutsstr. 2** stattfinden – aller Voraussicht nach montags im Zeitfenster zwischen 16 und 19 Uhr. Ab und zu wird es Konfi-Samstage geben, bei denen wir länger zusammen sind und gemeinsam Themen besprechen, spielen und essen. Auch eine mehrtägige Freizeit im Februar 2028 gehört dazu. Hiermit lade ich alle, die in diesem Jahr die 7. Klasse beginnen und Interesse daran haben,

gemeinsam mit ihren Eltern für **Montag, den 24. August um 18:00 Uhr** zu einem ersten Abend ein, um u.a. auch die endgültige Zeit festzulegen. In der Woche darauf beginnen wir dann richtig.

Bei Interesse oder Rückfragen bitte melden bei mir, Pfarrer Hein (markus.hein@evlks.de), oder in der Verwaltung (kg.leipzig-sophien@evlks.de). Ein Anmeldeformular ist abrufbar über den QR-Code bzw. unter: <https://sophien-leipzig.de/wp-content/uploads/2024/05/Anmeldung-zum-Konfirmandenunterricht.pdf>



Pfarrer Hein



Termine Konfis und Junge Gemeinde

Konfirmanden (Pause in den Ferien)				
neue Gruppe	montags	ab August	s.o.	Pfr. Dr. Hein
Klasse 7	dienstags	Gartenhaus Wahren	15:45 Uhr	Pfr. Dr. Hein
Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)				
Themenabend	dienstags	Wahren	18:30 Uhr	Pfrn. Bartels

Rückblick auf das Frühlingsseniorenfest in Lindenthal

Am 21. April dieses Jahres waren die Seniorinnen und Senioren in die Gustav-Adolf-Kirche nach Lindenthal zu einem Frühlingsseniorenfest eingeladen. Leider konnte das geplante kleine Konzert



nicht in der Kirche stattfinden, da es dort rechtlich war. Kurz entschlossen wurde der schon schön vorbereitete Gastraum im Jugendklub zum Konzertsaal, wo der Tisch bereits liebevoll gedeckt war. Dank der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation konnten Kammermusik und Gesang zur Frühlingszeit mithilfe von Klavier, Cello, Geige und Gesang dargeboten werden – unterbrochen von einem wunderbar moderierten Gang durch die Tierwelt im Frühling. Ebenso wurden auch alle Besucher immer einmal wieder aufgefordert, bei bekannten Liedern kräftig mitzusingen. Im Anschluss an Musik und Gesang wurde Kaffee und Kuchen serviert. Als Untermauerung las Pfarrer Hein kleine Anekdoten zu Sprichwörtern vor, die zum Nachdenken Anlass gaben. Es gab viel Gesprächsstoff und dabei die Möglichkeit, miteinander reden zu können und sich besser kennenzulernen. Alle Gäste fanden es sehr schön, dass dieser Nachmittag in den Räumen und durch die Mitarbeiter des Jugendklub ermöglicht wurde – dafür ein großes Dankeschön! Die Besucher waren einstimmig der Meinung, dass so ein Nachmittag wiederholt werden sollte.

Brunhild Ulbrich

Termine Senioren

Frauenkreis Lindenthal			
dienstags	2.6., 7.7.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)			
mittwochs	3.6., 8.7.	Gemeinderaum Lützschena	15:00 Uhr
Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern			
donnerstags	Sommerpause	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
Gemeinsame Seniorennachmittage der Sophienkirchengemeinde (Fahrdienst möglich)			
10.6.	mit Theresa Schneider	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
Gedächtnistraining Wahren			
dienstags		Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
Gottesdienste in Seniorenwohnstätten			
2.6., 7.7.	dienstags	Buchfinkenweg 2–4	9:30 Uhr
17.6., 29.7.	mittwochs	Friedrich-Bosse-Straße 93	10:00 Uhr
19.6., 31.7.	freitags	Am Hirtenhaus 5	10:00 Uhr

DU, MEINE SEELE, SINGE

ZUM 350. TODESTAG VON PAUL GERHARDT (1607–1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662).

Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeinleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur



kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

REINHARD ELLSEL

Vespere, Konzerte und musikalische Gottesdienste – Juni & Juli

Montag, 1.6., 19:30 Uhr

Offenes Singen im Gartenhaus Wahren

Samstag, 13.6., 17:00 Uhr

Fest der Kirchenmusik (mit Sophienkantorei)
Nathanaelkirche (Rietschelstraße 5A)

Sonntag, 21.6., 16:00 Uhr

Sommerkonzert mit cantare e.V.
Auferstehungskirche Möckern

Freitag, 26.6., 18:00 Uhr – ca. 23:30 Uhr

Nacht der Chöre (Sophienkantorei 19:00 Uhr)
Taborkirche (Windorfer Str. 49)

Samstag, 27.6., 17:00 Uhr

Orgelvesper / Abendgottesdienst
Auferstehungskirche Möckern

Montag, 29.6., 19:30 Uhr

Offenes Singen im Gartenhaus Wahren

Samstag, 25.7., 17:00

Orgelvesper / Abendgottesdienst
Auferstehungskirche Möckern

Offenes Singen

1.6., 29.6.

montags 1x monatlich

Gartenhaus Wahren

19:30 Uhr

Sophienkantorei – chor@sophien-leipzig.de

mittwochs

Gemeindehaus Möckern

19:30 Uhr

Sophien-Kammermusikensemble

dienstags oder freitags
(14-täglich)

Pfarrhaus Wahren

nach Absprache

Blockflötenensemble

montags (14-täglich)

Pfarrhaus Wahren

nach Absprache
(i. d. R. 17:00 Uhr)

Posaunenchor

dienstags

Kantorat Lindenthal

19:30 Uhr

Duettabend am 11. Juli

Herzliche Einladung zu folgendem Konzert mit anschließendem Sektempfang anlässlich meines 60. Geburtstages!
Pfarrer Hein

Klassische Duette im tönenden Jubel



Lili Homburg

Sopran



Agnes Hein

Sopran

geistliche und weltliche Duette

Begleitung an der Orgel: **Kilian Homburg**

Sa., 11. Juli 2026, 17.00 Uhr

Hainkirche St. Vinzenz, Lützschena

04159 Leipzig, Elsteraue 9

mit anschließendem Sektempfang

Eintritt frei,

um Spenden für die JHG Leipzig **wird gebeter**

**Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de
Homepage: www.sophien-leipzig.de**

<p>Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Kirchenkurator: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44</p> <p>Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche: Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus: Freitag, 16:00 – 18:00 Uhr (bis Ostern nur bis 17:00 Uhr) – NEU!</p> <p>Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“ Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10</p> <p>Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 – 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung</p>	<p>Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche Lützschena Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34 Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel.: 461 27 16 und Steffen Berlich, Tel.: 461 68 35</p> <p>Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel.: 0172 939 60 01 und Frank Henschke, Tel.: 0172 595 77 43</p> <p>Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95</p>	<p>Pfarrhaus & Gemeindehaus Möckern Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 59 15 63 27</p> <p>Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Kirchenkuratoren: Doreen Prigan, Tel.: 461 18 50 Björn Hausmann, Tel.: 461 18 50 Dirk Klingner, Tel.: 461 18 50</p> <p>Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr Freitag, 11:00 – 12:00 Uhr</p>	<p>Pfarrhaus & Gartenhaus Wahren Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10</p> <p>Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5 Kirchenkurator: Hans-Reinhard Günther, Tel.: 461 21 02</p> <p>Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 10:00 – 13:00 Uhr – NEU! Donnerstag, 16:30 – 17:30 Uhr</p> <p>Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang</p>
--	---	---	---

 <p>Pfarrer Dr. Markus Hein 1. Pfarrstelle Tel.: 0176 34 66 81 29 markus.hein@evlks.de</p>	 <p>Pfarrerin Maria Bartels 2. Pfarrstelle Tel.: 0170 65 22 239 maria.bartels@evlks.de</p>	 <p>Gemeindepädagogin / Gemeindepädagoge</p>	 <p>Kantorin Sonja Lehmann Tel.: 0341 22 81 04 50 sonja.lehmann@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 18 41 20 14 daniel.vogt@sophien-leipzig.de</p>
 <p>Kantor Tilman Jäcklin tilman.jaacklin@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Ute Oertel kg.leipzig-sophien@evlks.de ute.oertel@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Heike Wendlandt kg.leipzig-sophien@evlks.de heike.wendlandt@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Dana Moeller Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten Tel.: 0341 46 85 35 10 kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de kindergarten@sophien-leipzig.de</p>
 <p>Leiter Posaunenchor Sam Hänsel Mobil: 0176 43 46 70 08</p>	 <p>Friedhof Kerstin Engel-Kaun 0341 461 82 03 friedhof@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Friedhof Greta Dobeleit 0341 461 82 03 friedhof@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Friedhof Hanna-Helene Zschage 0341 461 82 03 friedhof@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 232 77 67 friedhof@sophien-leipzig.de</p>



Sie können auch diesen QR-Code nutzen, um per PayPal eine Spende zu überweisen.

„LEBENS L.u.S.T.“
Leib- & Seele-Treff
Georg-Schumann-Straße 198
leenslust@sophien-leipzig.de

Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-
Orgel der Auferstehungskirche
Leipzig-Möckern e. V.
Vorsitz: Daniel Beilschmidt

Förderverein Auferstehungskirche
Leipzig-Möckern e. V.
Vorsitz: Björn Hausmann
Tel.: 0341 / 90 96 750

Förderverein Gemeindeaufbau der
Ev.-Luth. Gnadenkirche
Leipzig-Wahren e. V.
foerderverein-wahren@sophien-leipzig.de
Vorsitz: Detlef Rösler
Tel.: 0341 / 49 38 250

Kontodaten
für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges
IBAN: DE37 3506 0190 1620 4791 08
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924

für Kirchgeldinzahlungen
IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde

für Friedhof Lindenthal
IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal

für Friedhöfe Lützschena
IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Friedhof Lützschena

für Friedhof Wahren
IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Wahren (Grabstelle & Namen des zuletzt Verstorbenen bitte angeben)

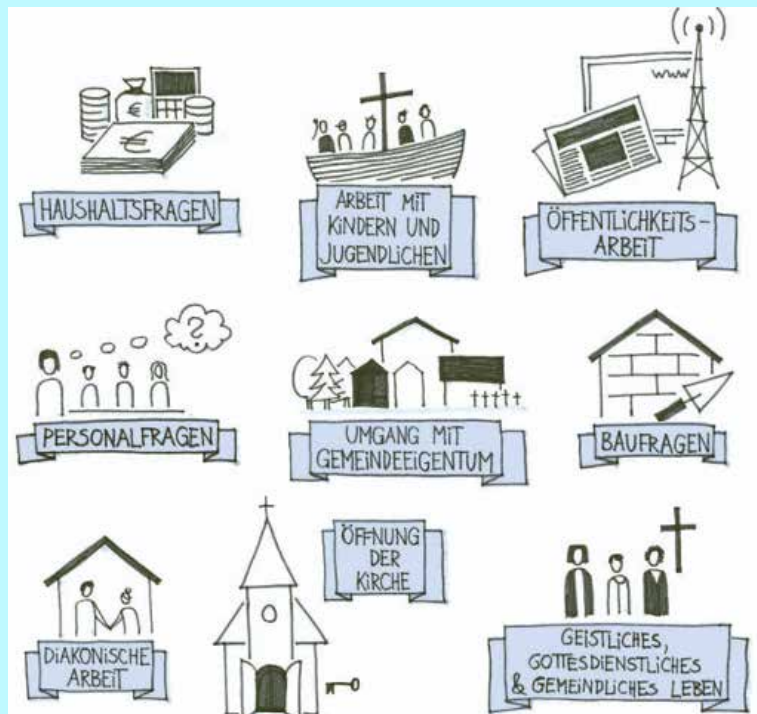


Kirchenvorstandswahl im September 2026

Am 13. September 2026 findet nach sechs Jahren auch in unserer Kirchgemeinde wieder eine Kirchenvorstandswahl statt. Gesucht werden Gemeindeglieder, die gemeinsam mit weiteren Engagierten in den nächsten sechs Jahren

chen wir Menschen, die sich einbringen und mitdenken.

Wenn Ihnen die Kirche und ihre Lebendigkeit



die Geschicke unserer Sophienkirchgemeinde verantwortlich leiten. Sowohl im Hinblick auf geistliche Angebote und Aktivitäten als auch beim Blick auf die Finanzen und Bauten brau-

begleiten und im Kirchenvorstand mitarbeiten. Gern unterstütze ich Sie bei der Kandidatur.

Ihr Pfarrer Hein

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirch-gemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341 4611850. Internet: www.sophien-leipzig.de. Redaktion: Barbara Klingner, Katharina Weickardt, Sonja Lehmann, Judith Bürkle, Antje Arnoldt & Pfr. Dr. Markus Hein (V.i.S.d.P.). Fotos: privat, gemeindebrief.evangelisch.de, Kirchenbezirk Leipzig, commons.wikipedia.org. Auflage: 1.750. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Nr. 173. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 174 am **26.06.2026**. Für August & September 2026 bitte alle Termine, Texte & Fotos an glocke@sophien-leipzig.de schicken.

am Herzen liegt, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sich für eine Kandidatur zur Wahl in den Kirchenvorstand bereit erklären könnten. Gern stehe ich für Nachfragen dazu zur Verfügung (0176-34668129; markus.hein@evlks.de).

Es wäre toll, wenn Sie mich, wenn Sie uns und unsere Gemeinde auf dem Weg in die sicher nicht einfache kommende Zeit aktiv unterstützen und



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de